

<b>Zeitschrift:</b>	Mittelalter : Zeitschrift des Schweizerischen Burgenvereins = Moyen Age : revue de l'Association Suisse Châteaux Forts = Medioevo : rivista dell'Associazione Svizzera dei Castelli = Temp medieval : revista da l'Associazion Svizra da Chastels
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerischer Burgenverein
<b>Band:</b>	29 (2024)
<b>Heft:</b>	4

### **Buchbesprechung:** Publikationen

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 29.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

---

## Publikationen

† Bernard Haegel und René Kill mit einem historischen Beitrag von Bernhard Metz und unter Mitarbeit von † Dieter Barz

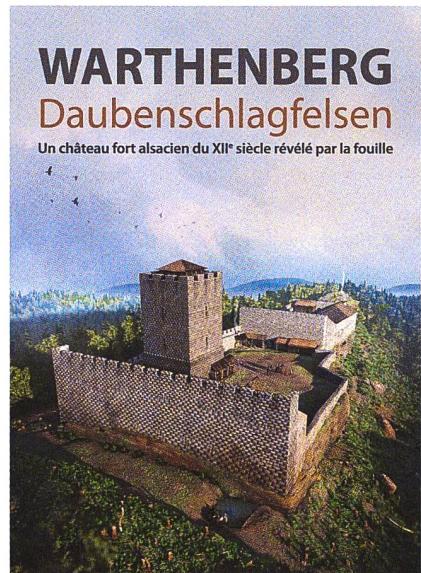
**Warthenberg/Daubenschlagfelsen: un château fort alsacien du XII<sup>e</sup> siècle révélé par la fouille**  
(Warthenberg/Daubenschlagfelsen: Wiederentdeckung und Freilegung einer Burgenlage aus dem 12. Jahrhundert im Elsass)

Der Daubenschlagfelsen ist eine längsgezogene dreieckige Felsenformation aus Konglomerat, die sich oberhalb des Dorfes Ernolsheim-lès-Saverne in den Nordvogesen (Departement Bas-Rhin), befindet. Dem Volksmund war schon immer eine sagenhafte Burg dort bekannt. Dank zerstreuter Buckelquader die auf und unterhalb des Felsens lagen, ist dort im Jahre 1863 eine Burgstelle erkannt worden. Neue Beobachtungen in den Jahren 1960–1970 führten 1981 bis 1992 zur Ausgrabung, Erforschung und Konsolidierung der Burgenlage. Im Jahre 1992 wurde die Ruine – deren Reste zwölf Jahre vorher kaum sichtbar waren – unter Denkmalschutz gesetzt. Die Ausmasse der Anlage (ca. 190 m lang und bis zu 50 m breit), die grosszügige Bauausführung, zahlreiche Architektureteile – u.a. Würfelkapitelle – und das archäologische Fundmaterial lassen den Schluss zu, dass es sich mit

grössster Wahrscheinlichkeit um die Burg Warthenberg, die nur einmal 1158 urkundlich erwähnt wird und vor 1200 zerstört wurde, handelt. Im Jahre 1261 ist ein Wiederherstellungsversuch, der aber nur einige Monate lang angehalten hat, durch die Lichtenberger erfolgt. Entlang des südlich gelegenen Halsgrabens treffen wir auf Überreste der ursprünglich 50 m langen Hauptschildmauer mit einer Stärke von 4,00 m, eine der mächtigsten heute bekannten aus dem 12. und 13. Jahrhundert, nicht nur im Elsass. Unmittelbar hinter dieser Hauptschildmauer steht der untere Teil des quadratischen Bergfriedes, dessen Aussenmasse bei 11 × 11 m liegen. Es handelt es sich um den zweitgrössten im Elsass nach Greifenstein bei Saverne mit 13 m Seitenlänge und vor Hohkönigsburg mit 10 m.

Weiter nach Norden befinden sich die Überreste des Palas sowie der Standort der ebenfalls abgegangenen Kapelle, die durch den Fund von zahlreichen typischen Architektureteilen aus der Sakralarchitektur des 12. Jahrhunderts bezeugt ist.

Beim Bau wurde feiner Sandstein aus einem 800 m entfernten Steinbruch, von dem mehrere Abbaufronten erhalten sind, verwendet. Fertige und unfertige Buckelquader liegen noch im Steinbruch, der nach dem 12. Jahrhundert nicht mehr benutzt wurde.



Zeichnung Jean-André Deledda,  
[www.burginzeptocket.alsace](http://www.burginzeptocket.alsace)

256 Seiten, Klappenumschlag, 384 Abbildungen meistens farbig. Das Buch enthält eine vierseitige deutsche Zusammenfassung. Preis: 25,00 € + 5,00 € Portoanteil für die Schweiz und Deutschland. Bestellungen können über die Internetseite [www.shase.org](http://www.shase.org) (Geschichtsverein Saverne) oder per E-Mail an [rene.kill@wanadoo.fr](mailto:rene.kill@wanadoo.fr) erfolgen.